

# Stausee Kelbra

## Rast- und Zuggebiet für migrierende Fledermausarten



Der Stausee Kelbra ist ein international bedeutendes Rast- und Durchzugsgebiet für Vögel und Fledermäuse.

Im Monitoring Fledermauszug Deutschland werden die fernziehenden Fledermausarten Rauhauffledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) und Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) erfasst.

Das nährstoffreiche Gewässer Stausee Kelbra „produziert“ in großer Anzahl Insekten, welche unter anderem von Fledermäusen in der Nacht als Nahrung aufgenommen werden.

Fledermausarten, die sich in Stauseenähe reproduzieren, ernähren ihre ein oder zwei Jungtiere in kurzer Zeit.

Ziehende Fledermausarten nutzen den Stausee und angrenzende Wälder während der kräftezehrenden Fernwanderungen zwischen den Übersommerungsgebieten im Baltikum und den Überwinterungsgebieten in Südwesteuropa als Nahrungs-, Rast- und Durchzugsgebiet.

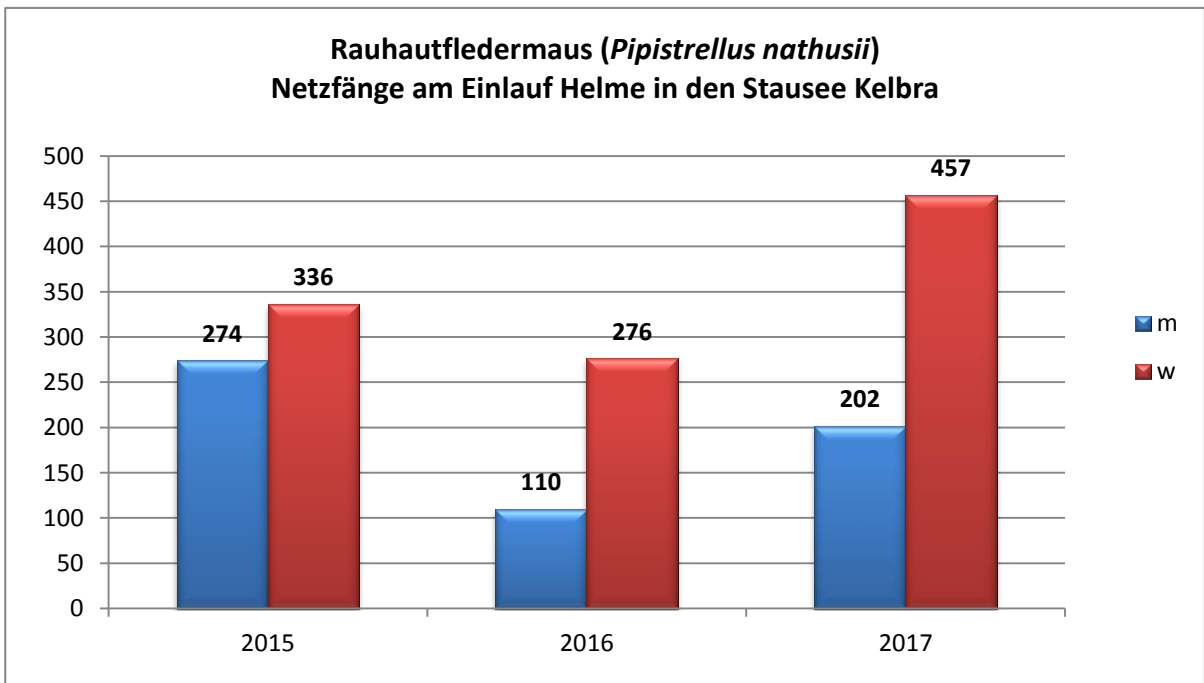
Die Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt und der Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V. führen am Stausee Kelbra Fledermausnetzfangen und Markierungen an Fledermäusen durch (siehe Seite 2 und 3).

Macht mit beim Monitoring Fledermauszug in Deutschland!  
Take part in monitoring bat migration in Germany!

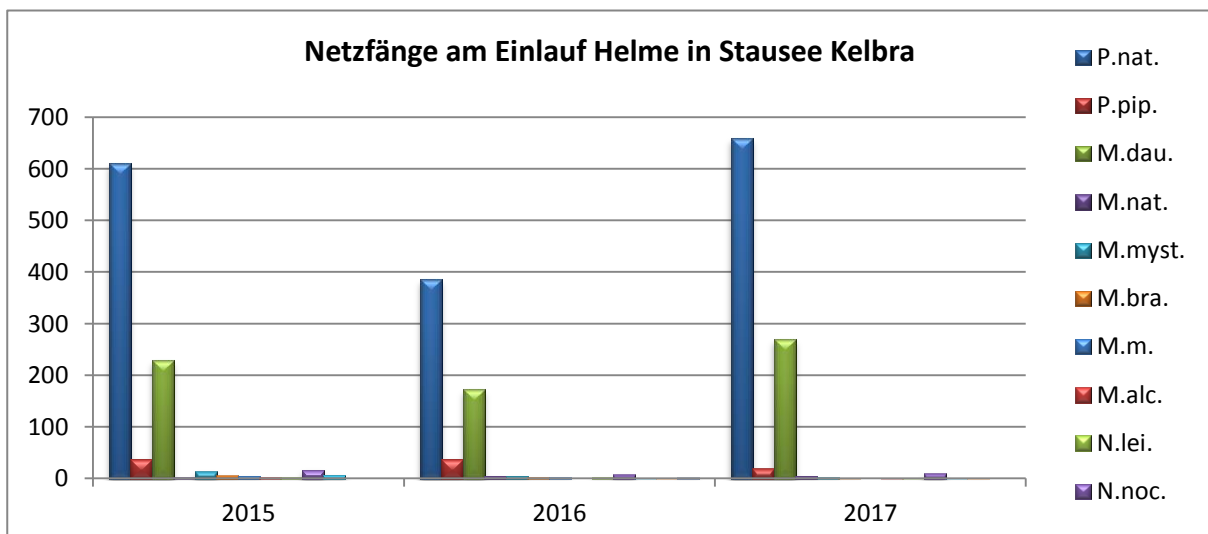
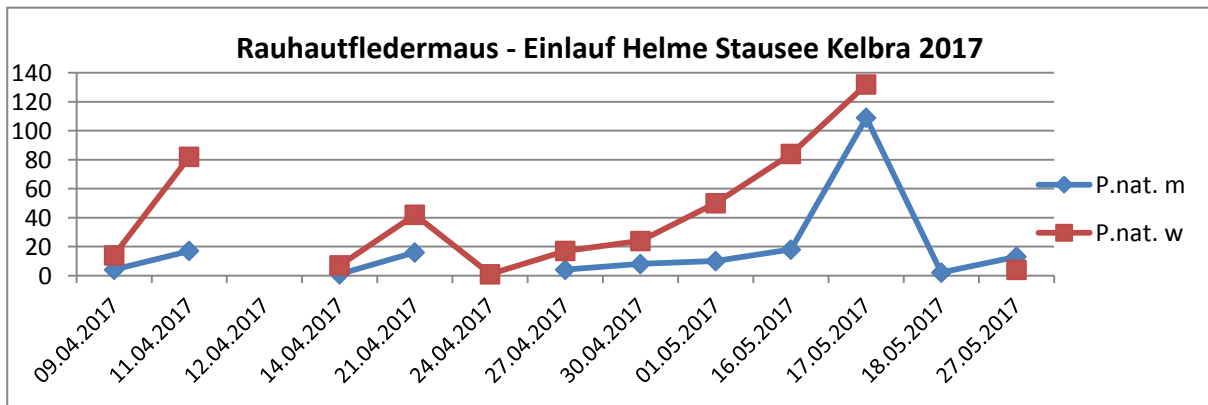
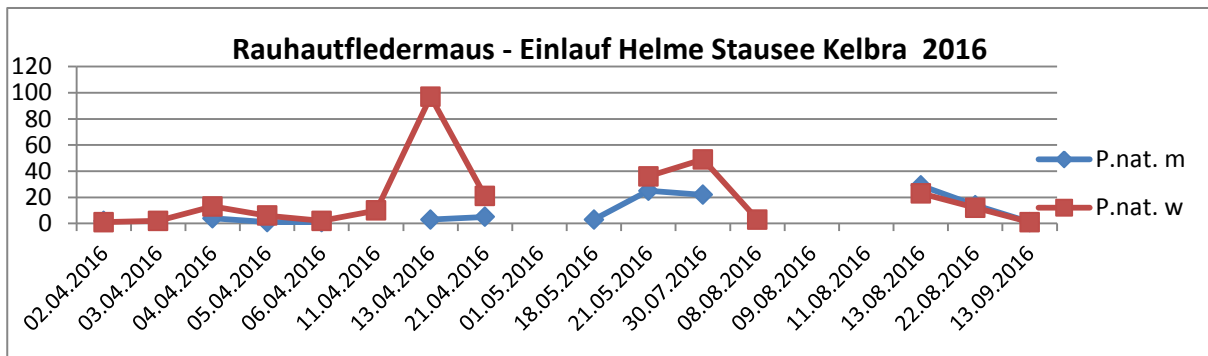
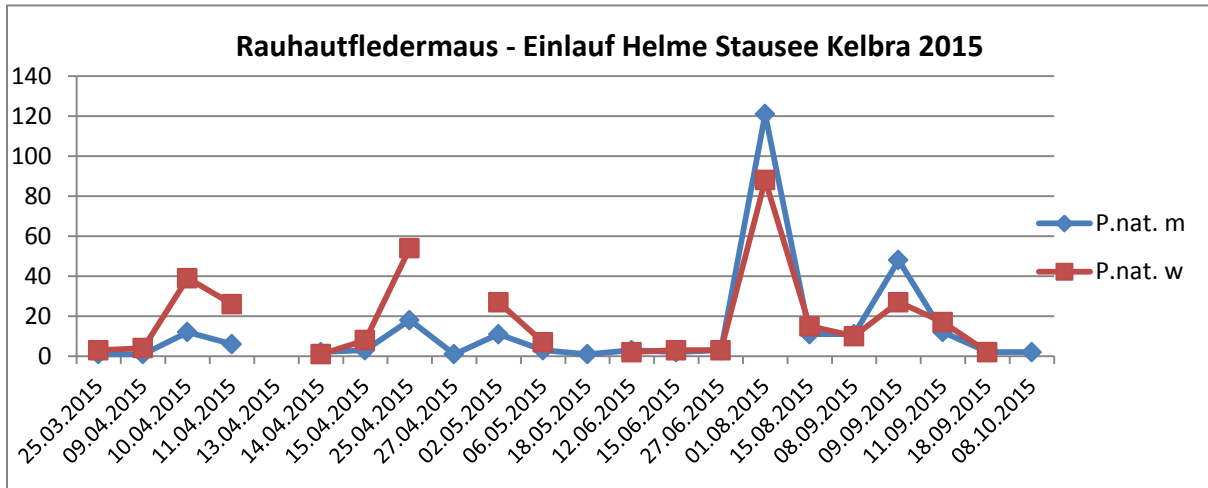
[www.fledermauszug-deutschland.de](http://www.fledermauszug-deutschland.de)

[www.fledermaus-aksa.de](http://www.fledermaus-aksa.de)  
[www.twitter.com/FledermausAKSA](https://www.twitter.com/FledermausAKSA)  
[www.facebook.com/Monitoring.Fledermauszug.Deutschland](https://www.facebook.com/Monitoring.Fledermauszug.Deutschland)

Pipistrellus nathusii  
Foto: © J. Horn



In der Naturschutzstation "Numburg" (Thüringen) befindet sich eine Wochenstube der Rauhautfledermaus. Ein Teil der gefangenen Rauhautfledermäuse über der Helmebrücke am Einlauf in den Stausee Kelbra stammt aus der Wochenstube in der "Numburg". In den Grafiken sind sowohl Tiere, die durchziehen und Tiere, die im Gebiet verbleiben, dargestellt.



Text: B. OHLENDORF, Grafiken: C. STERN, Fotos: A. WESTERMANN, K. KUHRING, F. DÖLL - Stand 16.06.2017